

Evangelisches Pfarramt



London-Ost

GEMEINDEBRIEF

**Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
London / Forest Hill**

*Außenstationen in Brighton /
Haywards Heath; Canterbury;
Sevenoaks / Tonbridge /
Tunbridge Wells*

**Evangelisch-lutherische Kirche
St. Marien mit St. Georg
London / St. Pancras**

**Evangelisch-lutherische Kirche
St. Albans und Luton**

DEZEMBER 2006 - JANUAR 2007

*Joseph,
du Sohn Davids,
fürchte dich nicht,
Maria, deine Frau,
zu dir zu nehmen; denn
was sie empfangen hat,
das ist von dem heiligen
Geist. Und sie wird
einen Sohn gebären,
dem sollst du den
Namen Jesus geben,
denn er wird sein Volk
retten von ihren Sünden.
(Matthäus 1,18-21)*



Daniele Crespi: Josephs Traum. 1630.

Josephs Traum

Im Matthäusevangelium ist alles ein wenig anders. Der Engel des HERRN erscheint nicht der Maria, sondern dem oft übersehenen Joseph – und zwar im Traum.

„Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertraut war, erfand es sich, ehe er sie heimholte, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. Joseph aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen.

Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“ (Matthäus 1,18-21)

In diesen knappen Worten steckt eine großartige Geschichte. Da kommt eine junge Frau zu ihrem Mann, sie ist schwanger, und sie eröffnet ihm: das Kind ist vom Heiligen Geist. Was sollte Joseph davon halten? Nach menschlichem Ermessen würde so eine Geschichte böse enden. *„Joseph aber, ihr Mann, war fromm“*, d.h. er war nicht so, wie Mann eben ist. Deshalb denkt er nicht an Strafe oder Rache, deshalb kann er lieben, nicht nur sich selbst, sondern auch Maria. Er plant, sie freizugeben. Joseph will heimlich davongehen. Wir können uns vorstellen, wie er darüber gegrübelt hat, bis er in einen unruhigen Schlaf fiel. Aber die Geschichte geht ganz anders weiter als gedacht und von Menschen geplant. Gottes Engel erscheint Joseph im Traum und bestätigt: Marias Sohn ist der Sohn Gottes, *„dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden“* Es ist so, wie Maria gesagt hat, also bleib bei ihr. Auf unserem Titelbild ist zu sehen, wie sich das der Künstler Daniele Crespi vorgestellt hat. Joseph aber glaubt, dem Engel und seiner Frau. Er tut, was der Engel ihm befohlen hatte und bewährt damit seine Liebe und seine Frömmigkeit.

„Das alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was der HERR durch den Propheten gesagt hat“ (Matthäus 1,22a). In der ganz privaten Liebe von Maria und Joseph liegt Gottes bewahrendes und rettendes Handeln für die ganze Welt verborgen. Damit SEIN Wille geschehen kann, bedarf es des Tuns der Menschen, der Engel und Gottes, wie in dieser Geschichte.

Zweimal noch greift der Engel des HERRN bei Matthäus in Josephs privates Geschick ein, beide Male im Traum, und ändert damit den Lauf der Welt. Es ist der Engel des HERRN, der Joseph mit seiner Familie auf die Flucht nach Ägypten sendet und es ist der Engel, der sie wieder heimkehren läßt. (Vgl. Matthäus 2,13-23) Aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Christoph Hellmich

Vorträge zu den Weltreligionen beim German YMCA

Der German YMCA organisiert eine Vortragsreihe zu den großen Religionen, um zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen. Dabei werden verschiedene christliche Kirchen ebenso berücksichtigt wie Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus und Sikhismus.

Folgende Vorträge (*in englischer Sprache*) stehen bisher fest:

Am Donnerstag, dem 25. Januar 2007, um 19.30 Uhr spricht *Revd. Charles Hill* über die Anglikanische Kirche.

Am Donnerstag, dem 24. Mai 2007, um 19.30 Uhr spricht *Sir Sigmund Sternberg KCSG JP* über das Judentum.

Die Vorträge sind kostenlos.

Vorher gibt es jeweils um 18.30 Uhr Abendessen (*zwei Gänge £5; bitte mindestens eine Woche im Voraus buchen*) man kann aber auch nur zum Vortrag kommen).

Ort: German YMCA, 35 Craven Terrace, London, W2 3EL

Für weitere Informationen oder zum Anmelden:

Chaplain Udo Bauer: ☎ 020 - 7723 5684.

Keep up to date: visit www.german-ymca.org.uk

Ein Hinweis in eigener Sache:

Das senfkorn ist bekanntlich kostenlos zu bekommen, und das soll auch so bleiben. Sollten Sie allerdings mit einer Spende zu den Kosten der Herstellung beitragen wollen, so ist das hochwillkommen.

Schreiben Sie einen Scheck auf eine der drei Kirchengemeinden aus und lassen Sie die Schatzmeister wissen, das die Summe eine Spende für das senfkorn ist. Herzlichen Dank!

Der Gesprächskreis für Berufstätige und Junge Erwachsene trifft sich einmal monatlich abends im Pfarrhaus.

Da der Termin jedesmal neu verabredet werden muß, kann er nicht im senfkorn veröffentlicht werden. Die Einladung erfolgt per e-mail.

Interessenten melden sich bitte telefonisch (☎ 020 - 77 94 42 07), oder, noch besser, per e-mail (christoph.hellmich@german-church.org).

Aus unseren Gemeinden: Gemeindetag in St. Marien

Wie immer zu besonderen Anlässen war die Kirche Sankt Marien bis zum letzten Platz gefüllt, und es war schön, daß nicht nur Mitglieder aus den anderen Gemeinden, sondern auch ein paar Menschen gekommen sind, die sonst zu keiner der Gemeinden des Pfarrbereiches Ost gehören.



Für Frühaufsteher gab es um 10.30 Uhr eine Chorprobe, und danach gab es Kaffee, Tee und Kuchen zur Begrüßung. Weiter ging es mit einem Diavortrag von Iris und Christoph Hellmich, die uns sehr beeindruckende Marien-Bilder zeigten und uns dazu aufforderten, als evangelische Christen über unsere eigenen Vorstellungen von der Mutter Jesu Christi nachzudenken. Interessant fanden wir dabei, daß Maria in der evangelischen Kirche eine wichtigere Position einnimmt, als vielen von uns vorher bewußt gewesen war.

In Arbeitsgruppen wurde über einige Fragen zu Maria diskutiert, und wir mußten feststellen, daß uns Maria doch recht fremd war - im Gegensatz zu katholischen Christen! Einen herzlichen Dank an die Gemeinde Sankt Marien für die ausgezeichnete Bewirtung und Gastfreundlichkeit!

Imke Siegerist

Zwei Dinge am Gemeindetag ziehen mich immer an. Es ist die Gelegenheit mit den anderen Gemeinden unseres Pfarramtsbereiches zusammen zu kommen, alte Freunde wieder zu sehen, neue kennenzulernen, gemeinsam mit ihnen ein Thema zu besprechen und Gottesdienst zu feiern .

Ich muß gestehen, daß ich nicht genau wußte, was ich von dem Thema erwartete. Durch meine evangelische Erziehung in Elternhaus und Kirche hatte ich mich nie viel mit Maria beschäftigt. Die wenigen Stellen der Bibel,



in denen sie erscheint, waren mir wohl bekannt und ich dachte schon, daß sie eine bemerkenswerte Frau war, doch der Marienkult der katholischen Kirche war mir fremd. Was für eine außerordentliche Frau sie war und wie es zu ihrer Verehrung

kommen konnte, wurde mir während der Einführung mehr und mehr bewußt, unterstützt durch die wohlausgesuchten Lichtbilder. Wir sahen die freudige und zugleich anbetende Maria in den Bildern von der Geburt Jesu, die besorgte Mutter, als ihr Sohn nicht zu finden ist, die Mutter, die hinter den Freunden ihres Sohnes zurückstehen muß, als er in Galiläa herumzog und lehrte, die trauernde und leidende Mutter unter dem Kreuz. Jede Mutter kann sich mit diesen Bildern identifizieren und es ist nicht verwunderlich, daß Maria eine besondere Stellung in den Herzen der Menschen einnimmt, als eine, die die Schwierigkeiten und Leiden des Lebens versteht. Doch Maria ist noch mehr. Der Lobgesang der blutjungen Maria zeugt von ihrem tiefem Verständnis für das Wesens Gottes. Sie betet ihn an, weil sie seine großen Taten kennt, sein Wort versteht, ihm glaubt und ihm vertraut. Sie ist bereit, die außergewöhnliche Aufgabe, die ihr Gott zugedacht hat, auf sich zu nehmen. Doch bleibt sie auch immer Mensch. Sie sorgt sich um ihren Sohn, der im Tempel zurückgeblieben ist, und nachdem die Sache gut ausgegangen ist, ist sie mit Recht ärgerlich. Sie scheint die besondere Sendung ihres Sohnes im Laufe des Alltags vergessen zu haben und muß von ihm erinnert werden. Doch bei der Hochzeit zu Kana kommt dieses Wissen, sicher unklar, wieder durch und sie erinnert ihn an seine Aufgabe, wenn auch vielleicht zur verkehrten Zeit für ihn. Als Jesus in den Städten lehrte und seine Mutter das Vorrecht als

Verwandte beanspruchte, muß er sie wieder an seine Mission und an seine viel weitere Verwandtschaft erinnern, in die sie auch einbezogen ist. Die leidende Maria unter dem Kreuz erfährt trotzdem die Fürsorge des Sohnes, der sie seinem Lieblingsjünger in Sorge gibt. Das weitere Leben der Maria als eine der ersten Jüngerinnen im Kreise der Apostel stellt sie als Mensch fest auf die Erde als eine von Gott besonders begnadete Frau.

Nach dieser Einführung gab es ein reichhaltiges Mittagessen, wir wurden von Mitgliedern der Mariengemeinde liebevoll umsorgt und konnten, wie auch bei der anschließenden Gruppenarbeit, mit den Mitgliedern der anderen Gemeinden und Gruppen reden, arbeiten und neue Verbindungen zu ihnen anknüpfen.



Der Abschluß war ein Abendmahlsgottesdienst, der für die von uns, die keinen regelmäßigen Gottesdienst am Sonntag haben, besonders wertvoll ist. Danach gab es noch einmal Kaffee und Kuchen und die Gelegenheit zu weiteren Gesprächen. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag und ich spreche sicher im Namen aller Teilnehmer, wenn wir den Mitgliedern von St. Marien mit St. Georg recht herzlich für alle ihre Arbeit und Fürsorge danken.

Hilde Skilton

Martinsfest in der Bonhoefferkirche

Auch in diesem Jahr haben sich viele deutsche und deutsch-internationale Familien in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche getroffen, um gemeinsam das St. Martinsfest zu feiern.

Um 15.30 Uhr war wie gewohnt der Familiengottesdienst. Die Erwachsenen und Kinder hatten gleichermaßen viel Freude am Darstellen von St. Martins Lebensgeschichte: Von den Soldaten (wozu auch St. Martin gehörte), über die berühmte Mantelteilung, seinem Verstecken im Gänsestall vor den Menschen, die ihn gerne als Bischof gehabt hätten, bis zur letztendlichen Ordination als Bischof von Tours.

Schon während des Gottesdienstes übten wir einige St. Martins-Lieder, die wir dann mitnehmen konnten zu unserem kleinen Laternenumzug durch die Umgebung der Kirche. Laternen waren schon vorher feste gebastelt worden, im Entchenclub, in der Deutschen Samstagsschule und zu Hause. Fehlende Laternen und Laternenstöcke konnten in der Kirche ausgeliehen werden. So konnte der Brauch des St. Martinsfestes auch hier in England gelebt werden.



Inge Mocanu

**Ein Schnappschuß vom
Erntedankfest in St. Albans**

**Last but not least:
Ein anderer Martin**


Unser ehemaliger Pastoralassistent Dr. Martin Illert als frischgebackener Pastor der Michaeliskirche in Hamburg, in voller Amtstracht mit Halskrause.



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Dacres Road, Forest Hill, London, SE23 2NR

+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++

Gottesdienste

Zu allen Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst.

1. Advent:

Sonntag, 3. Dezember, 11.00 Uhr:
Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, Montpelier Place, London, SW7 1HL

Flötenkonzert im Advent
*mit den Horniman Record Players :
Sonntag, 3. Dezember, 14.30 Uhr
in der Bonhoefferkirche. £ 3.00 in
Support of St. Christopher's Hospice.
Patchwork quilt raffle, refreshments.*

2. Advent:

Sonntag, 10. Dezember, 15.30 Uhr:
*Familiengottesdienst, anschließend
Adventsfeier mit Nikolausbesuch*

Heiligabend:

Sonntag, 24. Dezember, 16.00 Uhr:
Familiengottesdienst

Silvester:

Sonntag, 31. Dezember, 10.30 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 7. Januar, 11.00 Uhr:
*Gemeinsamer Gottesdienst in der
Christuskirche, Montpelier Place,
London, SW7 1HL*

Sonntag, 14. Januar, 15.30 Uhr

Sonntag, 28. Januar, 10.30 Uhr

Entchenclub

*jeden Mittwoch von 10.00 - 12.00 Uhr
(außer in den Ferien).
Spielen, Basteln, Lernen, Singen
für Mütter und Väter
mit ihren Vorschulkindern.
Alle sind herzlich willkommen!*

Gesprächskreis: *Im Dezember
und Januar kein Gesprächskreis.*

Coffee Morning

Mittwoch, 6. Dezember, 10.30 Uhr

Mittwoch, 3. Januar, 10.30 Uhr

Literaturkreis

Mittwoch, 13. Dezember, 20.00 Uhr

Mittwoch, 10. Januar, 20.00 Uhr

Kirchenvorstand

Donnerstag, 11. Januar, 19.45 Uhr

Gemeinsamer Ausschuß

Dienstag, 6. Februar, 19.00 Uhr:
in St. Marien

Bitte weitersagen!
Basar in der Bonhoefferkirche:
Samstag, 2. Dezember 2006,
ab 14.30 Uhr

FAMILIENNACHMITTAG in der Bonhoefferkirche!
Sonnabend, 9. Dezember, 15.00-18.30 Uhr: Alle sind herzlich willkommen!



Kent & Sussex

+ termine+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine ++

Brighton/ Haywards Heath

Informationen bei Frau Chaffey, ☎ 01273 - 47 19 87

Gottesdienste:

Sonnabend, 16. Dezember, 14.00 Uhr: *Adventsgottesdienst*
in der Presentation Church, New England Road, Haywards Heath

Sonnabend, 20. Januar, 14.00 Uhr: *Abendmahlsgottesdienst*
in der St. Lawrence Church, Falmer, Brighton

Canterbury

Informationen bei Frau Crabtree, ☎ 01227 - 47 15 03

Sonnabend, 9. Dezember, 14.30 Uhr, *Adventsfeier*
in der Halle der St. Stephen's Church, Canterbury

Montag, 15. Januar, 15.00 Uhr: *Gesprächskreis* bei Frau A. Goodey,
16 Mill Road, Wingham, Canterbury, CT3 1NJ, ☎ 01227 - 72 02 08

Sevenoaks/ Tunbridge Wells

Informationen bei Frau Burchette, ☎ 01732 - 35 47 63

Weihnachtsgottesdienst:

Sonnabend, 9. Dezember, 14.00 Uhr in der St. Mary's Church,
Speldhurst, Tunbridge Wells, TN3 0CD

Gesprächskreis:

Donnerstag, 25. Januar, 15.00 Uhr bei Frau W. Goodfellow, Meldorf,
3 Newlands, Langton Green, Tunbridge Wells, TN3 0BU, ☎ 01892 - 86 25 13

**Ich lobe mir Astronomie und Mathematik, denn sie arbeiten mit
Beweisen. Und ich glaube, daß schon ein Stern größer ist als die
Erde und die Sonne der allergrößte. Von der Astrologie halte ich
gar nichts.**

Martin Luther

In einer Tischrede



St. Albans / Luton

Informationen zu St. Albans: Frau E. Myall ☎ 01727- 86 93 29

Informationen zu Luton: Herr S. Leonhardt ☎ 01582 - 52 33 01

+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++

Gottesdienste in St. Albans

(in der Lady Chapel der Kathedrale)

Weihnachtsgottesdienst:

Mittwoch, 27. Dezember, 15.00 Uhr:

Familiengottesdienst mit Taufe,
anschließend Weihnachtsfeier in der
Krypta

Dienstag, 30. Januar, 19.00 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienste in Luton

**Achtung! Im Dezember und Januar
in St. Andrew's, Blenheim Crescent!**

1. Advent:

Sonntag, 3. Dezember, 15.00 Uhr

**Abendmahlgottesdienst
zum neuen Jahr:**

Sonntag, 7. Januar, 15.00 Uhr

**Für Luton und St. Albans:
Adventsfeier mit Familiengottesdienst
Sonntag, 10. Dezember, 15.00 Uhr in St. Mary's, Marshalswick**

Gesprächskreis

Kein Gesprächskreis im Dezember

Mittwoch, 10. Januar, 14.30 Uhr,
bei Frau S. Park, 85 Wellfield Road,
Hatfield, AL10 0BY,

☎ 01707 - 26 27 28

Literaturkreis

Kein Literaturkreis im Dezember

Mittwoch, 17. Januar, 14.30 Uhr,
bei Frau L. Johnson,
4 Wickwood Court,
Woodstock Road North,

St. Albans, AL1 4QE ☎ 01727 -86 13 10

**Bunte Bibel
für Kinder ab 4 Jahren**

Mittwoch, 24. Januar, 16.00 Uhr

bei bei S. Köhler-Westwood, 80 Ragged Hall Lane, St. Albans,
AL2 3LD, ☎ 01727 - 83 96 74

**Haliki-(Hallo, liebe Kinder)Gruppe: Wer an Informationen über die
deutsch(sprachig)e Mutter-und-Kind-Gruppe St. Albans interessiert ist, meldet
sich bitte bei Turid Lüdecke ☎ 01582-469904, e-mail: TuridLuedecke@gmail.com**

St. Marien mit St. Georg

senf-
korn

Deutsche Evangelisch-Lutherische St. Marienkirche
10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

+++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++

Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden mit Abendmahl gefeiert und sind familienfreundlich. Im Anschluß an die Gottesdienste laden wir zum Kirchenkaffee bzw. -tee ein.

Basartag:

Samstag, 2. Dezember, 16.00 Uhr:
Adventsgottesdienst nach dem Basar

1. Advent:

Sonntag, 3. Dezember, 11.00 Uhr:
Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, Montpelier Place, London, SW7 1HL

2. Advent:

Sonntag, 10. Dezember, 11.00 Uhr

3. Advent:

Sonntag, 17. Dezember, 11.00 Uhr

Heiligabend:

Sonntag, 24. Dezember, 16.00 Uhr:
Familiengottesdienst

Silvester:

Sonntag, 31. Dezember, 11.00 Uhr:
Gottesdienst zum Jahreswechsel

Sonntag, 7. Januar, 11.00 Uhr:
Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, Montpelier Place, London, SW7 1HL

Sonntag, 14. Januar, 11.00 Uhr

Sonntag, 21. Januar, 11.00 Uhr

Sonntag, 28. Januar, 16.00 Uhr

Sonderkollekten

Dezember: *Salvation Army*

Januar 2007: *Mekane-Yesu-Kirche, Äthiopien*

Gesprächskreis

Dienstag, 12. Dezember, 13.30 Uhr:
Adventsfeier, bitte bei Frau Tottmann oder Frau Shahin anmelden!

Dienstag, 9. Januar, 14.30 Uhr

Kirchenvorstand

Mittwoch, 6. Dezember, 18.30 Uhr:
im Pfarrhaus!

Mittwoch, 24. Januar, 19.00 Uhr:
im Sitzungszimmer von St. Marien

Gemeinsamer Ausschuß

Dienstag, 6. Februar, 19.00 Uhr:
in St. Marien

**Bitte weitersagen!
Basar in St. Marien:
Samstag, 2. Dezember 2006,
ab 12.00 Uhr**

Die Einweihung der neuen Kirche

Die Eröffnung der neuen, nach Dietrich Bonhoeffer benannten Kirche fand am Sonntag, dem 21. Juni 1959 statt. Anwesend waren Pastor Stratenwerth, Vizepräsident des Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland, Baron v. Herwarth, der bundesdeutsche Botschafter, Präsident Hildebrandt von der Evangelischen Kirche der Union, Berlin, der Mayor von Lewisham, Alderman J. A. Cox mit seiner Gattin sowie Mr. Henry Price, Mitglied des Parlaments für West-Lewisham.

Die Festlichkeiten begannen mit der Übergabe des Schlüssels der Kirche durch Präsident Wischmann an Pastor Bethge, um das Gebäude zu öffnen. Pastor Bethge hielt dann den Gottesdienst und die Eröffnungsansprache, über die später in den *Lewisham Borough News* berichtet wurde.

Die erste Lesung des Gottesdienstes wurde von Reverend M. Whitehorn übernommen, dem Vorsitzenden des *West Lewisham Council of Churches*, die zweite wurde von dem ehemaligen Pfarrer der German Church Sydenham, Pastor Rieger, gelesen. Eine Gemeinde von 300 Personen nahm an dem Eröffnungsgottesdienst teil. Die Musik wurde vom Addison String Orchestra unter der Leitung von Mr. J. Pilberry, Mr. E. A. Seymour, Organist der deutschen St.-Georgs-Kirche (der auf einer transportablen Orgel spielte) sowie einem Chor aus Mitgliedern der beiden deutschen Kirchen St.-Georg und St.-Paul ausgeführt.

Das fertiggestellte Gebäude besteht aus der Kirche mit einer Ost-Apsis, flankiert von sechs schönen Fenstern, entworfen von Miss Wüstemann in Zusammenarbeit mit Pastor Bethge und M. Pierre Fourmaintreaux von den Whitefriars Studios und einer kleinen Chor-Empore, auf der in den folgenden Monaten von der Firma Kingsgate, Davidson & Co die ständige Orgel installiert wurde. An der Rückseite gibt es Büroräume, die die begrenzten Möglichkeiten des alten Pfarrhauses ersetzten, eine Küche und Toiletten sowie dahinter einen großen Gemeinderaum.

Schließlich wurden die notwendigen Formalitäten erledigt, um die neue Kirche zu registrieren und die vorher bestehende Lizenz des Pfarrhauses in Manor Mount zu annullieren.

Die spätere Geschichte der neuen Kirche

Während der Weltgebetswoche im Januar 1960 predigten Pastor Bethge in der nahegelegenen Perry Rise Baptist Church und deren Pastor, Reverend Reeve in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Am 6. März 1960 beschloß der

Kirchenvorstand, ein kleineres Haus in 38 Woodbastick Road zu erwerben, und das frühere Pfarrhaus in Manor Mount zu verkaufen, das groß und unpraktisch war und sich in einem eher schlechten Zustand befand. Im Sommer 1960 kehrte Pastor Bethge nach Deutschland zurück. An seine Stelle trat für eine Dienstzeit von sechs Jahren Pastor Winfried Meachler, ein früherer Schüler Bonhoeffers, sowohl als Pastor der Bonhoefferkirche wie auch der St.-Georgs-Kirche in der Alie Street (mit den verbliebenen Mitgliedern der St.-Pauls-Kirche, die während des Krieges zerstört worden war). Er gründete einen Frauenkreis für die vielen jungen deutschen Ehefrauen, die nach England geheiratet und sich in Süd-London niedergelassen hatten und baute enge Beziehungen zu anderen christlichen Denominationen sowie zu einer jüdischen Gemeinde in Ilford auf. Pastor Dedring, früher bei der Ost-Londoner Seemannsmission wurde 1962 zum zweiten Pastor berufen. Die Mitarbeiterschaft der Kirche in Sydenham bestand nun aus zwei Pastoren, einem Vikar, einem Vollzeit-Angestellten, einem Seemannspastor und einer Vollzeit-Sekretärin, so daß es regelmäßige Dienstbesprechungen gab.

Im Jahr 1963 wurde ein Jugendkreis gegründet, ebenso wie ein wöchentliches Treffen für die vielen deutschen Lehrerstudenten, die zu Sprach- und Lehrpraktika nach London kamen. Im Jahr 1964 erwog der Kirchenvorstand erneut einen Beitritt zu der geplanten britischen lutherischen Synode und Mitglieder des Kirchenvorstands und der Gemeinde nahmen an einer Konferenz in Hothorpe Hall, Leicestershire, teil, um die Frage zu erörtern. Auf der Jahreshauptversammlung 1965 wurde angeregt, daß im Kirchenvorstand mehr junge, verheiratete Frauen vertreten sein sollten, um die Mehrheit der Gemeinde besser zu repräsentieren. Weiterhin wurde 1967 ein Spiritual-Singkreis gegründet.

Im Jahr 1968 kehrte Pastor Maechler mit Abschluß seiner sechsjährigen Dienstzeit nach Berlin zurück. An seine Stelle trat Pastor Martin Hüneke aus Westfalen. Inzwischen hatte der Spiritual-Singkreis sein Repertoire verändert und sang nun hauptsächlich deutsche Kirchenmusik. Unter der Leitung von Pastor Hüneke, der als Junge im Thomanerchor in Leipzig gesungen hatte, wurde er als „Singkreis“ bekannt.

(von Peter Walker, deutsch von C. Hellmich)

* Dieser Artikel basiert auf einem von Herrn Peter Walker im Jahr 2002 in Lewisham gehaltenen Vortrag. Er wird im nächsten senfkorn fortgesetzt!

*„Trink, o Auge was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluß der Welt“
(Spruch an einem Haus mit Blick über die Stadt Quedlinburg)*

Bei Nacht und Nebel mußten wir uns alle aus den verschiedenen Gemeinden unserer Kirche auf den Weg machen zu den Flughäfen Heathrow und Stanstead, um von den billigeren Flugpreisen zu profitieren. Und doch kamen wir nicht schläfrig sondern voller Erwartungen in Hannover an alle in etwa zur gleichen Zeit. Der bestellte Bus war leicht zu finden und so wurden wir mit guten, aufklärenden Erläuterungen über die Umgebung in 1½ Stunden zum Kloster Drübeck gefahren, das am Rande vom Harz liegt.



Das Dorf liegt an der „Straße der Romanik“, einer Sammlung von romanischen Kirchen in Sachsen Anhalt. Das ehemalige Beniktinerinnen-Kloster geht auf eine Schenkung von Otto I. im Jahre 960 zurück und im massiven,

Aus unseren Gemeinden: Bericht von unserer Harzreise 2

klaren Bau der Kirche erkennt man noch heute diese frühe Zeit. Nach der Reformation wurde das Kloster ein Damenstift, zeitweise wurden Flüchtlinge dort untergebracht und nun wird ein großer Teil der Gebäude als Pastoralkolleg und als Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) benützt. Als Evangelisches Zentrum bietet es aber auch Unterkunft an in Häusern, die sich um einen Hof mit einer riesigen, über zweihundert Jahre alten Linde und verschiedenen Gärten gruppieren. Von klösterlicher Kargheit war nichts zu spüren – im Gegenteil, die Zimmer waren groß und gemütlich, alle mit ganz moderner Dusche und Toilette ausgestattet und vor allem noch mit den feinen alten Möbeln der Stiftsdamen.

Wir wurden sehr herzlich von Herrn Dr. Begrich empfangen und konnten



auch bald unseren Hunger stillen in dem hellen, freundlichen Restaurant, das in einem neuerrichteten Gebäude untergebracht ist. Die nächsten Tage freuten wir uns auf jede Mahlzeit, weil uns immer eine leckere und gleichzeitig gesunde Auswahl angeboten wurde. Andere Annehmlichkeiten, die wir während des Aufenthaltes ausnutzen konnten, waren eine Teeküche, wo man sich mit Tee aller möglichen Sorten und Kaffee selbst bedienen konnte. Es gab einen kleinen Laden für Karten, Bücher und Andenken und vor allem

Aus unseren Gemeinden: Bericht von unserer Harzreise 3

den Weinkeller. Dort konnte man an den Abenden gesellig bei einem Glas Wein (spottbillig) oder einem andern Getränk zusammen sitzen.



Aus unseren Gemeinden: Bericht von unserer Harzreise 4

Den Rahmen für unseren Aufenthalt gaben jeden Tag die Andachten. Die alte Klosterglocke rief uns um 8 Uhr morgens vor dem Frühstück und nach erlebnisreichem Tag um 18 Uhr vor dem Abendessen in die Kirche.



Aus unseren Gemeinden: Bericht von unserer Harzreise 5

Der Rahmen der Andachten, die sich wiederholenden Worte der Einführung wurden zu einem Ritual, das einem die Würde und Ruhe des früheren Klosterlebens nahe brachte.

Unsere Tage waren voller Erlebnisse. Jeden Morgen um 9.30 wartete der Bus auf uns. Wir wurden nach Quedlinburg gebracht, Lieblingspfalz der Ottonen. Dort hatten wir eine Führung in der Stiftskirche (auch im romanischen Stil) einschließlich des unschätzbaren wertvollen Domschatzes, der als Kriegsbeute in Amerika landete und wie durch ein Wunder seinen Platz in Quedlinburg zurückgefunden hat. In Halberstadt hatten wir nur Zeit für den Dom, diesmal eine hochgotische Kirche. Dort hatten wir eine übereifrige Führerin, die uns nicht nur den Dom sondern auch jede einzelne Reliquie erklären wollte. Da waren wir dann doch froh, als wir wieder an die frische Luft kamen. Ganz Halberstadt und natürlich auch der Dom hatten schwer unter Bombenangriffen gelitten und schon vor der „Wende“ wurde die Kirche mit großer Liebe wieder im alten Stil errichtet.

Am nächsten Tag ging es nach Bad Gandersheim. Wieder eine Stiftskirche auch ehemals ein Benediktinerinnen Kloster und etwa so alt wie Drübeck.



Der Stil romanisch, aber hier hat man die Kirche völlig restauriert, die Wände in hellen Farben gestrichen, neue helle Bänke, neues zu den Bänken passendes Orgelgehäuse, so daß man sich fast wie in einer modernen Kirche fühlte. Die Grabdenkmale und der reiche Kirchenschatz brachten einen aber wieder in die Vergangenheit zurück. Mit den Kirchenfenstern wurde uns die Geschichte der Roswitha von Gandersheim erzählt, die Ende des 10. Jahrhunderts dem Kloster angehörte und berühmt ist dafür, daß sie die Geschichte ihres Klosters niederschrieb und auch religiöse Gedichte und ein historisches Drama verfaßte, das sie dem Kaiser Otto I. und seinem Sohn vortrug.

In den Mittagspausen hatten wir immer Zeit uns allein in den historischen Städtchen umzuschauen und uns zu stärken mit Kaffee und Kuchen oder einer Bratwurst. Am ersten Ausflugstag war das in Quedlinburg mit seinem hübschen Marktplatz und nach dem Besuch von Gandersheim hatten wir Zeit im Zentrum von Goslar. Welch wunderschön restaurierte Fachwerkhäuser geschmückt mit geschnitzten Figuren in vielen Farben. Es war eine Wonne und man wundert sich nicht, daß die Stadt seit 1992 ein Weltkulturerbe ist wie übrigens auch Quedlinburg.

Am Nachmittag dann eine Führung in der imposanten Kaiserpfalz. Eine mittelalterliche Pfalz war eine repräsentative Burg, von einem Pfalzgrafen verwaltet und vom Herrscher zeitweise bewohnt. Die Kaiser des "Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation" hatten damals keinen festen Sitz sondern zogen mit einem Haushalt von etwa 1.000 Personen von einer Pfalz zur anderen. Zum einen geschah das, um die Versorgung des Hofstaats jeweils einem anderen Gebiet zu übertragen, aber auch, um „gesehen“ und damit respektiert zu werden sowie an Ort und Stelle Recht zu sprechen. Bei den Ottonen war Quedlinburg die Lieblingspfalz, für ihre Nachfolger, die Salier, war es Goslar. Ganz in der Nähe gab es das Silberbergwerk Rammelsberg, dem die Stadt seinen Reichtum verdankte. Wir waren sehr beeindruckt von den riesigen historischen Gemälden des 19. Jahrhunderts in der Kaiserhalle. So lernten wir über die Tage nicht nur Kunstgeschichte was Kirchenarchitektur betraf kennen, sondern auch alte deutsche Geschichte, die uns schon nicht mehr so geläufig war. Dr. Begrich hat uns auch zwischendurch immer wieder aufgeklärt wie in der Hitlerzeit die alte Geschichte zum Podium benutzt wurde für das neue „Tausendjährige Reich“.

Eine interessante Verbindung mit dem Reich der Ottonen führt auch zur alten Abteikirche in St. Albans: Der junge Otto II. heiratete 972 in Rom die zwölfjährige byzantinische Prinzessin Theophanu und sie bekamen damals als Hochzeitsgeschenk vom Papst Reliquien des Heiligen Alban, die 429 von dem frühen Schrein nach Rom gebracht worden waren. Diese Reliquien

brachte das junge Paar nach Köln in das Kloster St. Pantaleon, wo sie seither verehrt wurden. Die katholische Kirche hat nun vor wenigen Jahren der Kirche von St. Alban angeboten ein Schulterblatt zurückzugeben und dies wurde tatsächlich von der anglikanischen Kirche nach reichlicher Überlegung akzeptiert nicht als wahre Reliquie, die verehrt werden sollte, sondern als Symbol der Freundschaft nach dem letzten Weltkrieg zwischen zwei christlichen Kirchen. Wenn wir also im Schrein von St. Alban stehen, gehen unsere Gedanken nicht nur zurück in die Zeit des Martyriums sondern auch ein wenig zur deutschen Geschichte, die geholfen hat ein Stück der frühen Vergangenheit in die Gegenwart zurückzubringen.

Wir wurden aber nicht nur tagsüber gebildet. Auch nach dem Abendessen gab es ein Programm. Dies war die Zeit für Herrn Dr. Begrich. Wir hörten zum Teil auf platt die Geschichte vom Fischer und seiner Frau mit weitreichenden Erklärungen. Und wir hatten einen Lichtbildervortrag über Caspar David Friedrich. Das waren jedesmal zum Nachdenken anregende Erläuterungen.

Am letzten Vormittag hatten wir einen Ausflug nach Wernigerode, wo wir von einem Freund Dr. Begrichs durch die sehr attraktive Stadt geführt wurden. Der deutsche Offizier, der die Stadt in den letzten Tagen des Krieges verteidigen sollte, hat dies verweigert um sie vor Zerstörung zu retten und wollte sie übergeben. Er wurde daraufhin erschossen. Die Günter Petri Straße, die vom Marktplatz wegführt, erinnert an den tapferen Menschen.

Wir konnten sehen wie viele alte Gebäude in den historischen Städten des früheren Osten nun seit der Wende wieder restauriert und zu neuem Leben erweckt werden. Übrigens war der Brocken, der höchste Berg im Harz mit 1.142 m in der kommunistischen Zeit ein Sperrgebiet, das die Öffentlichkeit nicht betreten durfte. So kam uns das allerdimngs auch heute noch vor, denn obwohl wir sehr schönes Wetter hatten, konnten wir den Brocken nie zu sehen bekommen, er war immer in Woklken gehüllt. Wir lernten aber bei einer Rundfahrt die Schönheit der Gegend kennen.

Eine ganz besondere Überraschung während der Tage war das Erscheinen von unserem ehemaligen Vikar Jürgen Häske. Welch ein freudiges Wiedersehen! Er arbeitet nun an dem Pastoralkolleg und lebt mit seiner jungen Familie in Nachbardorf Er leitete die Abendandacht an diesem Tag in der Kirche von Drübeck.

Zur Kirche von Drübeck muß ich noch erzählen, daß sie nicht groß ist. Der erste Eindruck wirkt kalt, weil die Mauern weiß getüncht sind, die Säulen roher Stein und der Boden auch uneben, steinig. Man fühlt sich dann aber geborgen in den festen romanischen Wänden.

Nichts lenkt einen ab, auch keine Fenster, der Blick geht direkt nach vorn zu



einem sehr alten Altarbild, das aus der früheren Gemeindekirche stammt. Bei einem Rundgang entdeckt man dann die „Drübecker Madonna“, eine moderne Marienfigur, steif wie ein Stuhl und wie eine Mumie verschnürt mit dem Jesuskind auch wie eine Mumie gefesselt. Und der „brennende Dornbusch“ auch ein moderner Beitrag zur alten Kirche. Ein Leuchter mit vielen Armen, wirklich wie ein großer und breiter Busch, der am Westende der Kirche steht und immer mit natürlichen, brennenden Kerzen besteckt ist.

Die letzte Zeit vor der Abfahrt verbrachten wir jeder nach eigener Lust, indem man die Gärten genoß, oder noch einmal still die Kirche bewunderte oder im Weinkeller einen Kaffee zu sich nahm und sich dort nur schwer trennen konnte von den phantastischen Torten.

Es war eine wunderschöne, harmonische Zeit, die einen tiefen Eindruck auf alle Teilnehmer hinterlassen hat. Wir sind unseren Pastoren Christoph und Iris Hellmich und Herrn Dr. Begrich sehr dankbar für die Idee und dann die Ausarbeitung und wunderbar geplante Vorbereitung dieser Reise. Es wäre schön, wenn wir uns auf eine andere Reise freuen könnten.

Sonja Park

Anmerkung d. Red.: Dies ist die vollständige Fassung des Beitrags von Sonja Park mit zusätzlichen Fotos und nur im [senfkorn-online](#) zu finden.

Spanferkel mit Senf

Im Restaurant Belvedere in Bertinoro, südlich von Bologna in Italien, wurde mir nach mehreren Vorspeisen folgendes Gericht vorgesetzt. Weil es Senf enthielt, mußte ich natürlich für unser Senfkorn das Rezept erbitten!

Leider hat mir die Köchin keine Mengen angegeben, also muß man etwas Fantasie anwenden - die Mengen unten sind nach meinem Gefühl.

Das Gericht muß fein schmecken, keinesfalls scharf oder zu würzig.

Zutaten für vier Personen:

Etwa acht je zwei Zentimeter dicke Scheiben Schweinslende oder Spanferkel, 1-2 Eßlöffel französischen Senf, 1 Eßlöffel gewürztes Seesalz (mit Paprika und Kräutern wie Oregano, Tarragon und Basilikum sowie Zimt oder Muskatnuß, eventuell feine Pfefferkörner), 1 Eßlöffel Mehl, Whisky oder sonstigen hochprozentigen Alkohol zum Flambieren, 1 Glas Weißwein, Olivenöl, Kochsalz oder Seesalz.

Zubereitung: Das Mehl mit Olivenöl verrühren, bis es eine dünne Paste bildet. Wasser mit etwas Salz zum Kochen ansetzen. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und Fleisch auf beiden Seiten rasch bräunen.

Alkohol dazugeben und flambieren, mit Weißwein löschen und sofort den Senf einrühren. Kochendes Salzwasser dazugeben, verrühren und auf schwacher Hitze verdicken. Schließlich die Mehlpaste unterheben, bis die Sauce zähflüssig ist. Teller mit dem gewürzten Seesalz bestreuen, Fleisch darauf legen und die Sauce übergießen, schließlich mit etwas gewürztem Seesalz überstreuen. Mit einer kleinen Portion Röstkartoffeln und einem Körbchen Ciabatta servieren.

Immo Hüneke

Deutsche Grammatik im *senfkorn!*

Wegen des großen Echos noch einmal Satz-**bildung**: **Bilden Sie mal einen Satz mit..**

HEIZUNGEN:

Was hätten sie denn heut' zu bieten?
Wie wär's mit **HAIZUNGEN** und friten.
(W. Wartenberg)

HELLMICH:

Bin mutig fast in jeder Lage,
solange einen **HELM ICH** trage.
(W. Wartenberg)

WARTENBERG:

Wer hoch will, darf nicht lange **WARTEN -
BERG** auf muß man am Morgen starten.
(D. Red.)

...wird auf Wunsch fortgesetzt...

das senfkorn
wünscht
allen
Leserinnen
und
Lesern
ein
frohes
Christfest
und
ein
gesegnetes
Jahr
2007!

21



Paul Klee:
Engel voller Hoffnung

Kontakte

senf-
korn

Pfarramt

Christoph Hellmich (*Pastor*), 22 Downside Crescent, London NW3 2AR
☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: Christoph.Hellmich@German-Church.Org

Iris Hellmich (*Pastoralassistentin*), 22 Downside Crescent, London NW3
2AR. ☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: Iris.Hellmich@German-Church.Org

Internet: <http://german-church.org/london-ost/>
(dort auch *das senfkorn-online* als pdf-Datei – mit allen Fotos in Farbe!)

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Immo Hüneke (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*) ☎ 020 - 83 95 58 35

Ron Batteson (*Schatzmeister*) ☎ 07 939 - 18 77 47
oder: ☎ 07 939 - 18 77 47

St. Marien mit St. Georg

Frauke Constable (*stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)
☎ 01923 - 44 84 92

Käthe Cameron (*Schatzmeisterin*) ☎ 020 - 85 60 75 01

Bärbel Grange (*Besuchsdienst*) ☎ 020 - 83 46 42 08

St. Albans / Luton

Ilse Wartenberg (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*) ☎ 01 727 - 85 99 10

Ines-Sabine Lees (*Schatzmeisterin*) ☎ 01 992 - 62 57 76

Wichtige Adressen im Internet: <http://www.ev-synode.org.uk>
<http://www.ekd.de/>; <http://cofe.anglican.org/>

Falls Sie *das senfkorn* gerade kennengelernt haben und regelmäßig
beziehen möchten oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte
direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier, 45 Anstey Road, London SE15 4JX,
am besten per e-mail: swalkerwier@yahoo.co.uk

Redaktion und Gestaltung: Iris und Christoph Hellmich

Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 86 95 01 01